Freud Institut Zürich

Winter 2024

*Psychoanalytisches Kolloquium*

Dr. med. Charles Mendes de Leon (Moderation)

**Inputfragen für die Diskussion über Fethi Benslamas Text „Die Zäsur der Moderne und die Verzweiflung der Massen“** (in: „Psychoanalyse des Islam“, dt. Matthes & Seitz 2017, S.86 –104).

Bei den Fragen handelt es sich nicht um Übungs- sondern um Inputfragen für die Diskussion. Es sind einige aufgezeichnete Gedanken, die mir beim Lesen in den Sinn gekommen sind und die ich in Fragen transformiert habe. Ich gehe davon aus, dass Ihnen andere, vielleicht interessantere Gedanken eingefallen sind. Ich möchte Sie deshalb bitten, diese in die Diskussion einzubringen.

1. Was könnte «die Qual der Quelle» (S.86) denn in diesem Zusammenhang bedeuten? [Französische Polysemie ist ausgeprägter als im Deutschen. «Tourment» kann Qual, Kopfzerbrechen, Erschütterung u.ä. bedeuten; eine bessere Übersetzung wäre hier: tiefe Verunsicherung über die Quellen (= Suren).]

2. Wieso spricht Benslama im Titel von «Cäsur» und verwendet den altmodischen Ausdruck «Massen» (S.86). Welche Autoren werden so miteinander verknüpft und warum? [Erst der laufende Text wird den Titel erklären.]

3. Wie könnten die «Affäre Rushdie» (Fatwa, Todesurteil) und die «Aufhebung der Quelle» zusammenhängen? (S.86) [Wird in den Eingangskapiteln des Buchs erklärt: Rushdie suggerierte eine fiktionale Urheberschaft der Suren, so dass Unsicherheit darüber entsteht, ob die Verse alle divinen Ursprungs sind oder ob in sie auch das Böse einfliessen konnte.]

4. Wie unterscheidet sich laut Benslama «eine subjektivierte Person» von anderen Lebewesen (S.89)? Welchen Text Freuds lässt Benslama hier «arbeiten» (faire travailler Freud)?

5. Was bedeutet «Salafismus» und wo redet Benslama in diesem Kapitel vom Salafismus, ohne das Wort zu gebrauchen? (S.86/87)

6. Der Autor schreibt, dass im Islamismus «die psychische Metapher beeinträchtigt ist» (S.87). Was wäre die Konsequenz, wenn die Sprache ihre metaphorische Funktion einbüsst?

7. Wie und warum kommt Benslama auf S.88 auf Freuds Werk «Das Unbehagen in der Kultur» zu sprechen?

8. Worin liege die Bedeutung der «Kulturarbeit» (S.89)?

9. Die Fussnote 88 führt im Anmerkungsapparat zu Frantz Fanon. Wer war das? Was hatte Frantz Fanon mit dem Thema der Gewalt zu tun? (S.90)

10. Weshalb meint Benslama seien die Auswirkungen der modernen Transformationsprozesse für die islamischen Lebenswelten so «undenkbar» und «schmerzhaft»? Welche typische (im Grunde psychosomatische) französische Theorie der Einzelperson wird hier auf die Gemeinschaft gewendet? [Einer der Begründer dieser Theorie war einst auch Supervisor am FIZ und hat über die Unerträglichkeit des operativen Lebens geschrieben (vie opératoire).]

11. Warum bezieht sich Benslama auf Rilke (S.90)?

12. Stimmen Sie mit Benslama überein, wenn er sich einer im Grunde existentialistischen Sicht anschliesst, dass der Verlust jeglichen Sinns für Menschen schlimmer zu ertragen sei als extreme materielle Not? (S.91)

13. Was bedeutet bei Hölderlin «Cäsur»? (S.91) Und wie schlägt Benslama die Brücke von der «Cäsur» zur «Verzweiflung der Massen»?

14. Auf S.92 kommt der Autor auf die «grundlegende Problematik der Identifizierungen» zu sprechen, weil er dort m.E. die *Nahtstelle* erkennt zwischen der Metapsychologie der Einzelperson (klinische Psychoanalyse) und der Sozialpsychologie der Gesellschaft (Kulturtheorie). An welche klassische Arbeit Freuds schliesst sich Benslama hier an? Warum hat er genau dieses Buch von Freud für seine Untersuchung islamischer Gesellschaften beigezogen?

15. An welche psychoanalytische Autoren erinnert Benslamas Konzept der *dépropriation?* Wo sieht er den Bezug zum Genozid (S.92)?

16. Warum denkt der Autor, dass die «Negation des Psychischen» (S.93) unter dem Strich nicht weniger gefährlich sei als die ökologische Katastrophe?

17. «Die Aggression, die sich daraus ergibt, richtet sich darauf, das Ansehen des Andern auszulöschen.» (S.94) Was denken Sie über diese These?

18. Warum spricht Benslama von einem «Drogencocktail der Illusionen» in der Postmoderne (S.96)?

19. «Die islamistische Bewegung ist nicht zu verstehen, wenn man sie nicht als ein machtvolles Zeichen der Verzweiflung der Massen versteht.» (S.97) Was sind Ihre Gedanken zu diesem Satz?

20. Wo findet sich bei Freud die Stelle, über die «Identifizierung mit dem Vater der persönlichen Vorzeit» und welche Konsequenzen hat, nach Benslama, die Auflösung dieser Identifizierung?

21. Warum meint Benslama, dass das moderne Subjekt im Gegensatz zum vormodernen einem «heroischen Kampf» der Identifikationen (z.B. bei Joyce oder Rushdie) ausgeliefert sei?

22. Was sei der Grund dafür, dass das modern metapsychologisch alterierte Ich (Zersplitterung) so anfällig sei für jegliches «Gemisch an Illusionen»? (Drogencocktail, vgl. Frage 18)

23. Warum setzen laut Benslama Moderne und Postmoderne durch die Inauguration der Freiheit erhebliche Quantitäten von Aggressivität und Destruktivität frei? (S.103) Sind Sie mit dieser Sicht einverstanden?

CMdL, 2. 1. 2024